

# Artenschutzkartierung Bayern

## Erläuterungen zum Erfassungsbogen

Stand: 20. Februar 2003

### **Wichtiger Hinweis zur Verwendung der Erfassungsbögen** (Stand: Februar 2007)

Die Erfassungsbögen für die ASK („Gelbe Bögen“) sollen mittelfristig möglichst weitgehend durch das in Entwicklung befindliche Eingabeprogramm **PC-ASK** ersetzt werden. Eine Fertigstellung und Freigabe des Programms für einen breiteren Anwenderkreis (v. a. regelmäßige Datenlieferanten für die ASK) ist für das laufende Jahr vorgesehen.

Nach Fertigstellung des Programms sollten die „Gelben Bögen“ nach Möglichkeit nur noch dann verwendet werden, wenn PC-ASK nicht eingesetzt werden kann oder es sich nur um gelegentliche Meldungen bzw. Datenmeldungen von geringerem Umfang handelt.

Für umfangreiche Meldungen für die ASK kann im Einzelfall ggf. bereits vorab eine lauffähige, in der Funktionalität jedoch noch eingeschränkte Version des Programms zur Verfügung gestellt werden.

**Bayerisches Landesamt  
für Umwelt  
Bürgermeister-Ulrich Str. 160  
86179 Augsburg**

Im Rahmen der Artenschutzkartierung Bayern werden Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten punkt- bzw. flächengenau erfasst. Hierzu liegt ein einheitlicher Erfassungsbogen vor, dessen Feldinhalte nachfolgend erläutert werden.

### **Beschreibung der Datenfelder**

Zu jedem Fundort ist ein eigener Erfassungsbogen anzulegen.

Die hervorgehobenen Pflichtfelder (**PF**) sind immer auszufüllen, z.B. Feld 6 (Rechts-/Hochwert).

## **A) Fundortbeschreibungen (Vorderseite des Erfassungsbogens)**

### **Feld 1      Aufnahmetyp (bitte ankreuzen)**

#### **Punkt (Punktkartierung):**

Lässt sich ein Lebensraum oder Fundort nicht sinnvoll (kartographisch) abgrenzen oder ist seine Lage nicht genau bekannt (z.B. Literaturangaben), sollte immer der Aufnahmetyp "Punktkartierung" gewählt werden.

#### **Lebensraum (Lebensraumkartierung):**

Die Angabe "Lebensraum" sollte gewählt werden, wenn eine detaillierte und nachvollziehbare Abgrenzung eines homogenen Lebensraumes möglich ist. Zusätzlich muss der jeweilige Lebensraum auf einer topographischen Karte Maßstab 1:25.000 (oder einem kopierten, beigehefteten Ausschnitt der TK25) genau umgrenzt und zur eindeutigen Identifizierung mit einer fortlaufenden Nummer versehen werden (s. Feld 3).

### **PF      Feld 2      TK 25 – Nummer**

TK 25, auf der sich der Fundort befindet, angeben. Bei blattschnittübergreifenden Lebensräumen immer die TK 25 (und Gauß-Krüger-Koordinaten (GKK)) des bedeutenderen Anteils nennen.

### **Feld 3      Vorläufige Objekt Nummer**

Frei wählbare Nummer, die bei Lebensraumkartierungen (s. Feld 1) mit dem Eintrag auf der TK 25 übereinstimmen muss.

### **Feld 4      Anzahl Blätter (zum gleichen Fundort)**

Unbedingt auf den Beiblättern TK 25- Nr., Objekt Nummer und kurze Ortsbeschreibung angeben. (Wichtig, falls sich mal ein Beiblatt löst)

### **Feld 5      Lage in der Karte (TK 25)**

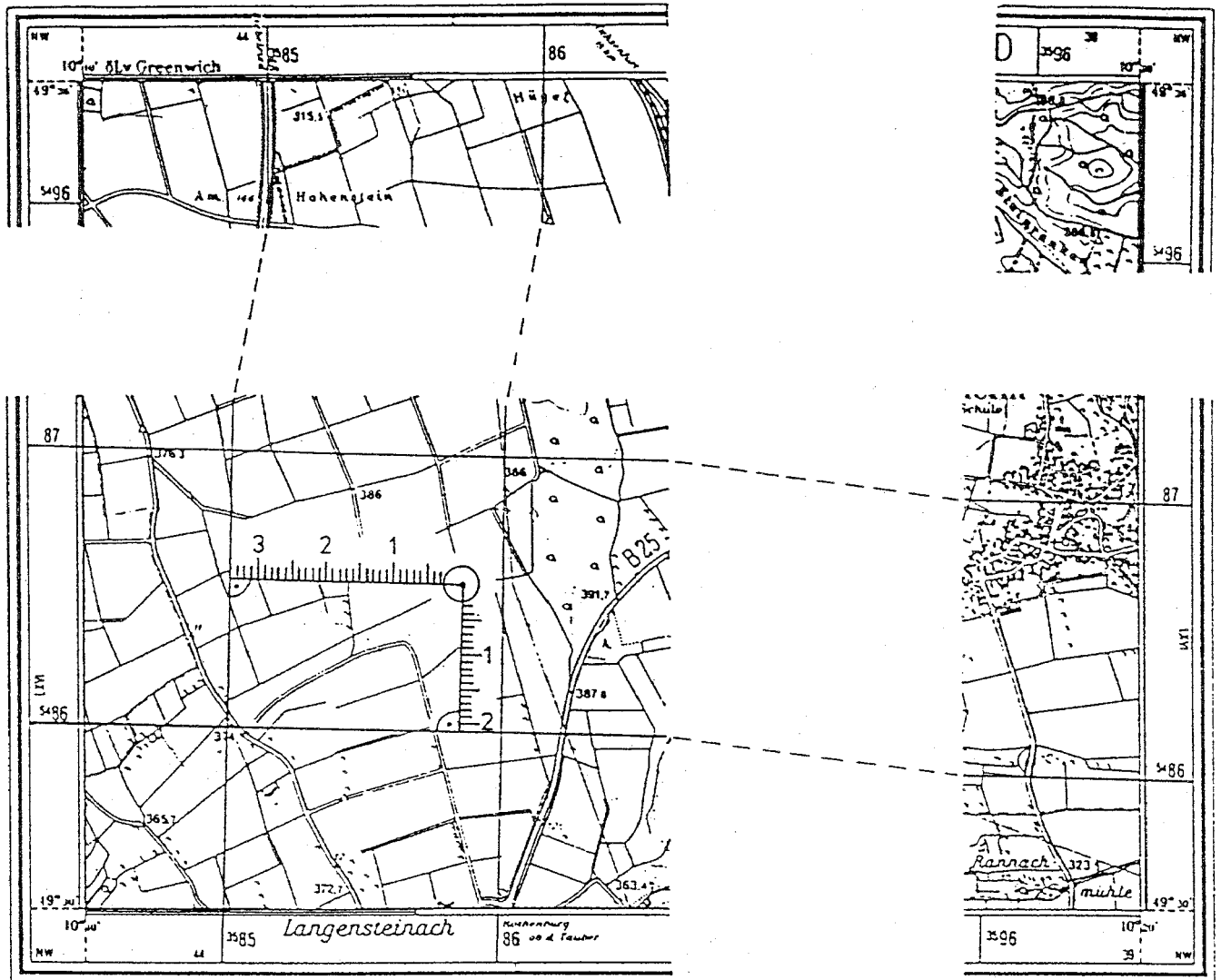
Ankreuzen, in welchem Feld der TK 25 der Fundort liegt. Dient der Plausibilitätsprüfung bei der Eingabe.

### **PF      Feld 6      Rechts-/Hochwert**

Die Lage des Fundortes wird durch Angabe eines Koordinatenpaares in Gauß-Krüger-Koordinaten (möglichst vollständig, d.h. siebenstellig) definiert. Bei einem Lebensraum sind die GKK in etwa der Mitte des Lebensraumes anzugeben. Bei blattschnittübergreifenden Lebensräumen immer GKK (und TK 25) des bedeutenderen Anteils nennen. Zur Bestimmung der Koordinaten siehe Abb. 1 und 2.

# Abbildung 1

Ausmessen von Gauß-Krüger-Koordinaten mit einem Lineal am Beispiel der TK 6427



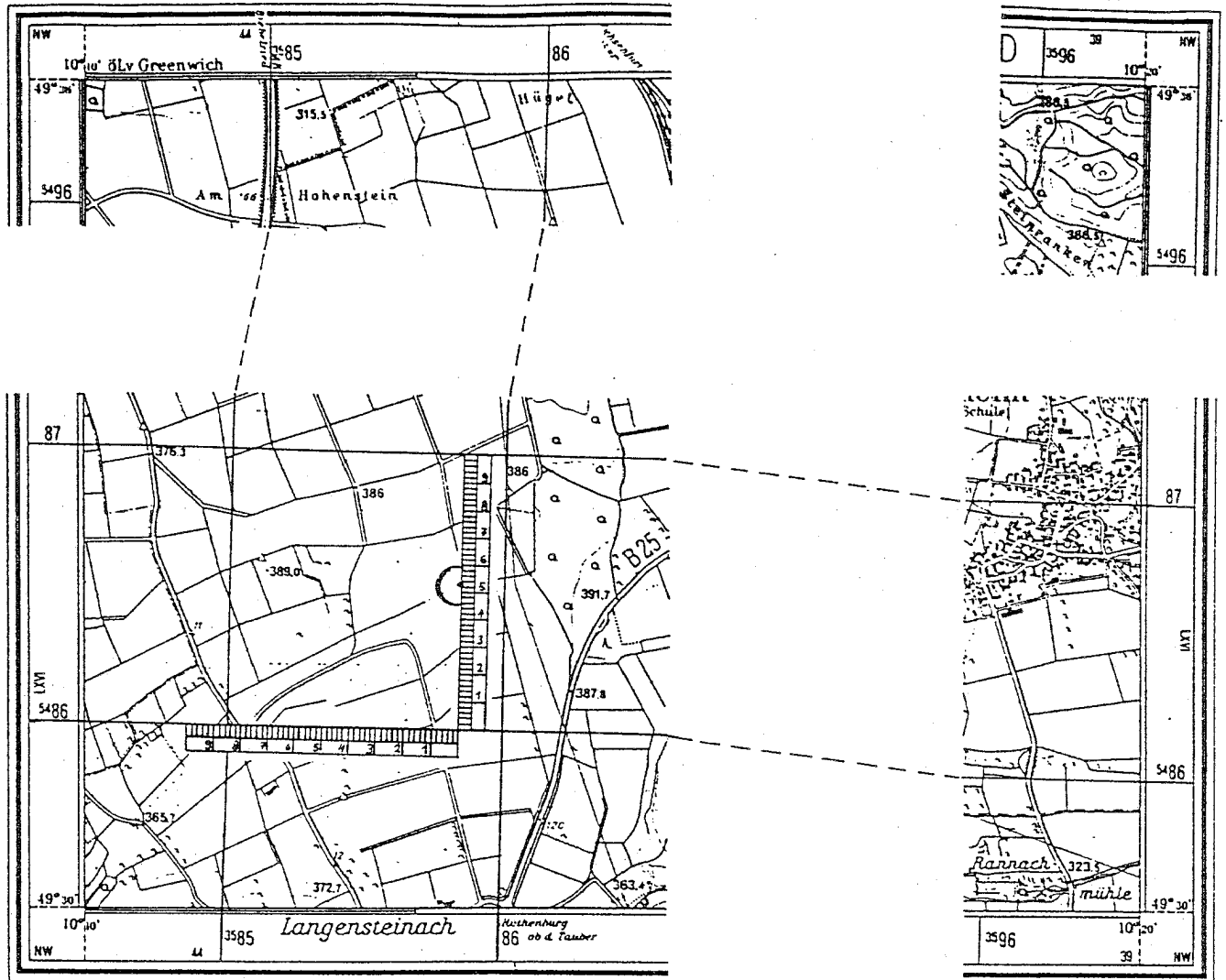
Rechtswert:  $35 \quad 85 \quad 850$

Hochwert:  $54 \quad 86 \quad 530$

Ein Millimeter auf dem Lineal entspricht 25m in Wirklichkeit (M 1:25 000). Am Beispiel des Rechtswertes errechnen sich die letzten 3 Stellen des Rechtswertes:  $25 \times 34 = 850$ .

## Abbildung 2

Ausmessen von Gauß-Krüger-Koordinaten mit einem Planzeiger am Beispiel der TK 6427



Rechtswert:  $35 \quad 85 \quad 850$

Hochwert:  $54 \quad 86 \quad 530$

Auf dem Planzeiger entspricht ein Teilstrich 20m. Die Angaben 8 und 2,5 Teilstriche auf dem Planzeiger ergeben 850 für die letzten 3 Stellen des Rechtswertes.

### **Feld 7 Erfassungsgenauigkeit (m) (Nur bei Punktnachweisen)**

In manchen Fällen lassen sich die Rechts-/Hochwerte nicht ganz exakt festlegen (z.B. Vorkommen in größeren Waldgebieten, historische Angaben). Die Erfassungsgenauigkeit gibt den Radius der Unschärfe an.

### **PF Feld 8 Landkreis (Lkr)/Kreisfreie Stadt (St)**

Landkreis/Kreisfreie Stadt angeben, in dem der Fundort liegt. Bei landkreisübergreifendem Lebensraum immer Landkreis des bedeutenderen Anteils nennen.

### **Feld 9 Quelle/Zitat**

Bei Fremdmeldungen (z.B. Gutachten, Publikationen) Angabe der genauen Quelle bzw. des vollständigen Literaturzitates, z.B.:

"Maier, A. (1983): Anzeiger Ornitholog. Ges. Bayern, Bd. 7, S. 13-17".

### **Feld 10 Quellentyp (bitte ankreuzen)**

Freilanderfassung	bei originalen Erfassungsbögen vom Kartierer
Literatur	bei Gutachten, Publikationen
Sammlungsmaterial	z.B. bei Museumsmaterial
Sonstiges	z.B. mündl. Mitteilung

Korrektur Bei Korrekturen zur ASK bitte dieses Feld ankreuzen und zusätzlich in das Bemerkungsfeld (Feld 22) eine genaue Anweisung was bzw. wie korrigiert werden soll.

### **PF Feld 11 Bearbeiter/Stelle, Organisation**

#### **Bearbeiter:**

Als Bearbeiter ist diejenige Person anzugeben, welche den Erfassungsbogen ausfüllt. Bitte Vor- und Zuname vollständig ausschreiben

#### **Stelle:**

Von besonderer urheberrechtlicher Bedeutung und damit grundsätzlich anzugeben ist die Stelle bzw. Organisation, welche die Erfassung bzw. das Gutachten finanzierte.

Bei ehrenamtlicher Tätigkeit ist bei der Stelle "Privatperson",

bei der Auswertung von Publikationen und Gutachten ist die Stelle des Auftraggebers z.B. Regierung von Oberbayern; UNB; LfU zu vermerken.

### **PF Feld 12 Kurze Objekt- und Ortsbeschreibung**

Kurz, prägnant und deutlich lesbar, z.B. "Niedermoorrest 2,5 km südwestlich von Gars".

Bitte immer angeben, schon alleine wegen Plausibilitätskontrolle.

### **PF Feld 13 Lebensraumtyp**

(nur ein Lebensraumtyp zu vercoden!)

Bei reich strukturierten Lebensräumen sollte der Haupt- oder Überbegriff gewählt werden. Die einzelnen Elemente können im Feld 17 (Ausstattung) angegeben werden.

Bitte den Begriff dem Code-Plan "Lebensraumtyp" entnehmen (siehe Anlage 2)

Lebensraumtyp bitte textlich angeben und nicht den Code (z.B. Gefahr von Zahlendrehern)

Falls der Lebensraum nicht ersichtlich ist dann:

Bei Gutachten:	Literaturlauswertung ohne Lebensraumangabe	(Code: X 100)
Bei Freilanderfassung:	Sonstiges/ohne Lebensraumangabe	(Code: X 300)
Bei Sammlungsmaterial:	Sammlungsauswertung ohne Lebensraumangabe	(Code: X 200)

#### **Feld 14 Naturraum**

keine Angabe nötig

#### **Feld 15 Fläche**

Bei Punktkartierungen kann die Fläche des kartierten Fundortes/Lebensraumes in m<sup>2</sup> oder ha hier eingetragen werden (Maßeinheit immer mit angeben), bei Fließgewässern alternativ auch die Breite.

#### **Feld 16 Erfassungszeitraum von - bis/am**

keine Angabe nötig

#### **Feld 17 Ausstattung/Vegetation**

(max. 7 Ausstattungselemente zu vercoden)

Viele Lebensräume (z.B. Abbaustellen) setzen sich aus verschiedenen Ausstattungselementen zusammen (z.B. Tümpel, Gebüsch, Ruderalflur).

Prozentangaben sind nicht erforderlich; sie werden nicht mehr verwendet.

#### **Feld 18 Nutzung**

(max. 4 Nutzungstypen zu vercoden)

Relevante Nutzungstypen angeben. Gegebenenfalls in der rechten Spalte ankreuzen, ob Nutzung intensiv oder extensiv ist.

#### **Feld 19 Schutzstatus**

Soweit bekannt angeben, z.B. Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet.

#### **Feld 20 Schutzzorschlag**

Ausschließlich aus folgenden Kategorien auswählen: Naturschutzgebiet, Landschaftsbestandteil, Naturdenkmal, Landschaftsschutzgebiet, Erweiterung des bestehenden Schutzgebietes.

#### **Feld 21 Umgebung des Fundortes**

(maximal 6 Begriffe zu vercoden)

Soweit bedeutsam, z.B. Acker, Wald.

#### **Feld 22 Bemerkungen (z.B. Gefährdung, Geologie, Exposition etc.)**

Bitte nur relevante Bemerkungen angeben (maximal 270 Zeichen eingebbar)

Angaben zu Arten oder Lebensraum mit Kartierernamen und Datum versehen

z.B. Mustermann (April 2002): Gewässer ausgetrocknet

Gefährdungen: Maximal zwei Angaben möglich

Korrektur: Bei Korrekturen zur ASK bitte genaue Anweisung was bzw. wie korrigiert werden

soll sowie Korrektur in Feld 10 ankreuzen.

## B) Artbeschreibungen (Rückseite des Erfassungsbogens)

### Wird kein Nachweis für eine Art in einem gewissen Zeitraum erbracht:

Die Art nicht in Feld 32 eintragen, sondern

in Feld 22 Bemerkungen: Mustermann (2002): kein Nachweis von z.B. *Gladiolus palustris*

Eine Neuaufnahme eines Fundpunktes ist nur möglich, wenn mindestens eine Art nachgewiesen wurde; d.h. eine Neuaufnahme mit „Art ohne Nachweis“ ist nicht möglich.

### Feld 30 Artengruppe nach Nummer 41

Die Angabe ist wichtig, um später bei der Art-Vercodung gezielt suchen zu können.

### Feld 31 Artencode

bitte nicht ausfüllen

### PF Feld 32 Artname

Um eine unnötige Aufblähung des Datenbestandes mit trivialen Artmeldungen zu vermeiden, sollten folgende Grundsätze beachtet werden:

Artmeldungen von Pflanzen auf naturschutzrelevante Vorkommen beschränken.

Ornithologische Daten kommuner Arten sollen nur angegeben werden, wenn tatsächlich Bruthinweise oder Brutnachweise (Status C oder D in Feld 35) erbracht wurden.

Pflanzen, Wirbellose	ausschließlich wissenschaftlichen Namen angeben
Wirbeltiere	bevorzugt deutschen Namen angeben

Bitte Artnamen nicht abkürzen!

### PF Feld 33 Datum

So konkret wie möglich, keine Zeitspannen, maximal als Jahresangabe, d.h. verschiedene Jahre sind verschiedene Nachweise und in getrennten Zeilen anzugeben.

### PF Feld 34 Anzahl Individuen oder Anzahl Brutpaare

Die Anzahl der tatsächlich beobachteten Individuen bzw. Brutpaare (BP) möglichst immer angeben, u.U. Aufschlüsselung nach Männchen (M), Weibchen (W) oder Arbeiter (A) (z.B. Ameisen, Hummeln). Verschiedene Entwicklungsstadien sind verschiedene Nachweise und in getrennten Zeilen anzuführen.

Erloschene Vorkommen:

Eingabe nur möglich, wenn die erloschene Art am gleichem Fundort (in der ASK) bereits gemeldet wurde. In Feld 34 = "0" und in Feld 37 = "XX" eintragen!

Verschollene Arten

Eingabe nur möglich, wenn die verschollene Art am gleichem Fundort (in der ASK) bereits gemeldet wurde. In Feld 34 = "0" ; in Feld 37 = "XX" und in Feld 40 = „verschollen“ eintragen!

**PF Feld 35 Status "Individuen" oder Status "Brutpaare"**

pro Nachweis nur eine Angabe möglich

**für ornithologische Daten**

A	beobachtet zur Brutzeit
B	möglicherweise brütend
C	wahrscheinlich brütend
D	sicher brütend
HE	Horsteinzelstorch
HP	Horstpaar
I	Irrgast
N	Nahrungssuche
R	rastend
W	Wintergast
Z	Zugbeobachtung

**für sonstige Tiergruppen**

E	Eiablage
F	Fortpflanzungserfolg
I	Irrgast
K	Kopulation
N	Nahrungssuche
R	rastend
SB	sicher bodenständig
T	Territorialverhalten
V	Vermehrungsgast
WB	wahrscheinlich bodenständig

**für Pflanzen**

IN	indigen (nur als Betonung des Indigenats)
IW	Indigenat wahrscheinlich
IA	Indigenat ausgeschlossen
UN	unbeständig
AN	angesalbt
EI	eingebürgert
KU	kultiviert, gepflanzt
SY	synanthrop
WE	wiedereingebürgert am alten Wuchsort
VZ	Status völlig zweifelhaft

**PF Feld 36 Entwicklungsstadium**

Pro Nachweis nur eine Angabe möglich.

E	Ei oder Laich	
L	Larve, Raupe, Kaulquappe,	<b>Sonderfall:</b> Exuvie, Larvenhülle in Kombination mit <b>EX</b> in Feld 37 sowie <b>SB</b> in Feld 35
P	Puppe	
J	Juvenil, Jungtier, Hüpfertling, Subadult	
A	Adult, Imago	

Es muss deutlich erkennbar sein, auf welches Entwicklungsstadium sich die Angaben Datum (33), Anzahl (34) und Bestandsschätzung (38) beziehen. Verschiedene Entwicklungsstadien sind in getrennten Zeilen anzuführen.

**PF Feld 37 Nachweistyp**

Pro Nachweis nur eine Angabe möglich

00	kein sicherer Nachweis nur bei Fledermäusen im zweiten Nachweisfeld in Verbindung mit Anzahl = 0
B	Bau, Einbruch (nur Biber)
BD	Bat Detector
BF	Bodenfalle
D	Damm (nur Biber)
E	Eklektor
EL	Elektrobefischung
EX	Exuvie in Verbindung mit Entwicklungsstadium L und Status SB
F	Flugbeobachtung
FG	Fogging
FS	Farbschale (nur Insekten)
G	Gesiebe
GH	Gehäuse
GW	Gewölle
HF	Handfang
K	Kotspuren
KF	Käscherfang
KO	Köderfang
LF	Lichtfalle
MF	Malaise-Falle
NF	Netzfang
PH	Nachweis am Pheromon
R	Ruf
S	Sicht
SL	Selektiver Lichtfang
SP	Spuren; Tritt-, Fraßspuren
SR	Sicht und Ruf
T	Totfund
XX	erloschen in Kombination mit Anzahl = 0 (s. Feld 34)
XX	verschollen in Kombination mit Anzahl = 0 und Bemerkung „verschollen“ (s. Feld 34)
ZU	Zucht

### **Feld 38 Bestandsschätzung/Artmächtigkeit**

Eine zumindest grobe Bestandsschätzung bezogen auf das jeweilige Entwicklungsstadium (vgl. im Unterschied dazu Feld 34 "Anzahl") am Fundort/Lebensraum ist erwünscht.

### **PF Feld 39 Artbestimmung durch: (= Determinator)**

Bitte Einzelpersonen mit Vor – und Zunamen nennen, keine Büros und keine Abkürzungen! Bei Literaturquellen Autor eintragen, soweit kein anderer Determinator angegeben ist

### **Feld 40 Bemerkungen**

#### **Allgemeine Bemerkungen (maximal 35 Zeichen möglich)**

Ergänzende Angaben zur Vitalität von Pflanzen wie z.B. fertil, steril, vital, kümmernd

Verschollen = „verschollen“ sowie Anzahl 0 und Nachweis XX (s. Feld 34)

Folgende Abkürzungen sollten verwendet werden:

EZ: Erfassungszeitraum, bei ungenauen Angaben zum Fundzeitpunkt, z.B. 13.05. bis 18.07.1986

C: Sammlung (Collection)

L: Sammler (legit)

P: Futterpflanze (z.B. bei phytophagen bzw. blütenbesuchenden Insekten)

#### **Engerer Fundort (maximal 25 Zeichen möglich)**

EF: z.B. "Unter Steinen". Bei Pflanzenarten kann hier die Umrissfläche, z.B.: U = 10 m<sup>2</sup> des Artvorkommens angegeben werden.

### **Feld 41 Abkürzungen für Artengruppen**

siehe Erfassungsbogen

**Anlage 1 Erfassungsbogen (2 Seiten)**

**Anlage 2 Code-Plan Lebensraumtypen (2 Seiten)**

# Anlage 1

Artenschutzkartierung Bayern  
Punkt- und Lebensraumkartierung

Ausgefüllte Formblätter an:  
Bayerisches Landesamt für Umweltschutz  
Rosenkavalierplatz 3, 81925 München

Bitte unbedingt vollständig ausfüllen!

1 Aufnahmetyp <input checked="" type="checkbox"/> Punkt <input type="checkbox"/> Lebensraum		2 TK25-Nummer <b>8136</b>	3 Vorläufige Objekt-Nr. <b>45</b>	4 Anzahl Bl. <b>1</b>	5 Lage i.d.Karte (TK25) 						
6 Rechtswert (GKK oder mm) <b>4481145</b>		Hochwert (GKK oder mm) <b>53028851</b>		7 Erfassungsgenauigk.(m) <b>50m</b>							
8 Landkreis (Lkr) / Kreisfreie Stadt (St) <b>Lkr. Miesbach</b>											
9 Quelle / Zitat <b>Musterlein, P. (1999): Naturkundliche Mitteilungen aus Oberbayern, Bd. 3, S .108</b>			10 Quellentyp <input checked="" type="checkbox"/> Freilanderfass. <input type="checkbox"/> Sammlungsmat. <input type="checkbox"/> Erstkartierung <input type="checkbox"/> Priv.Aufzeichn. <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/> Folgekartierung <input checked="" type="checkbox"/> Literatur <input type="checkbox"/> Korrektur								
11 Bearbeiter / Stelle, Organisation <b>Mustermann, Emil</b> <span style="float: right;"><b>Stelle: Privatperson</b></span>											
12 Kurze Objekt- und Ortsbeschreibung (zB. Teich 3km südöstl. Bad Tölz) <b>Teich 1,2km NE Draxlham (Ortmitte)</b>											
13 Lebensraumtyp <b>Teich</b>				Lebensraumcode (lt. Lebensraumcodeplan des LfU)							
14 Naturraum			15 Fläche (ungefähr)	16 Erfassungszeitraum von - bis / am <b>4.4.1999 - 17.08.2002</b>							
17 Ausstattung / Vegetation		< 10%	ca. 10%	ca. 30%	ca. 50%	ca. 90%	100%	18 Nutzung		extensiv	intensiv
<b>Gewässerbegleit. Gehölz</b>								<b>Angeln</b>		<b>X</b>	
<b>Röhricht</b>											
<b>Schwimblattvegetation</b>											
19 Schutzstatus						20 Schutzvorschlag					
21 Umgebung des Fundortes / Lebensraumes <b>Acker, Wald</b>											
22 Bemerkungen (z.B. Gefährdung, Witterung, Geologie, Exposition etc.) <b>Gefährdung: Eutrophierung</b> <b>Mustermann (2002): kein Nachweis von Teichmolch</b>											

StMLU-Vordruck 8007 (6/94)

Der Kartierer erklärt sich durch die Abgabe des Bogens damit einverstanden, daß das Bayerische Landesamt für Umweltschutz die angegebenen Daten zu seiner Aufgabenerfüllung verwendet. Davon bleibt die Verwendung durch den Kartierer zu eigenen Zwecken unberührt.



# Anlage 2

## Lebensraumtypen – Systematisch (Seite1 von 2)

### Gewässer (jeweils incl. Ufer und Verlandungsbereichen)

- G500 Fließgewässer
  - G400 Quelle
    - Kleine Fließgewässer (Breite < 10m)
  - G520 Bach
    - G700 Graben
  - Große Fließgewässer (Breite > 10m)
    - G530 Fluß
      - G600 Kanal
- G100 Stillgewässer
  - G130 Auestillgewässer / Altwasser / Altarm
    - Stillgewässer (sonstige)
      - G150 Teich (ablaßbar!)
      - G170 Weiher
      - G190 Tümpel
      - G210 Ephemere Lache
      - G110 Natürlicher See > 1ha
        - Künstlicher See
          - G120 Stau-/ Speichersee
          - G140 Baggersee
          - G220 Rückhaltebecken

### Moore / Feuchtgebiete außerhalb der Verlandungszone

- F110 Hochmoor / Übergangsmoor
  - F111 Offenes Hoch-/ Übergangsmoor
  - F112 Spirkenfilz / Moorwald
- F120 Flachmoor / Anmoor / Sumpf
  - F300 Kleinseggen- und Binsenbestände
    - Flachmoor / Quellmoor
      - F130 Quellmoor
  - F200 Großseggenried außerhalb der Verlandungszone
  - F500 Landröhricht
- A160 Abtorfungsfläche

### Flächen der Landwirtschaft incl. Magerrasen und Staudenfluren

- L200 Ackerland
  - L300 Sonderkulturen
  - L210 Ackerbrache
- L100 Wiesen und Weiden / Grünland
  - M700 Magerrasen incl. Pionierstadien
    - M100 Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
      - Magerrasen, bodensauer
        - M500 Borstgrasrasen
        - M300 Sand-/ Silikatmagerrasen
    - M400 Alpiner Rasen
  - L105 Mesophiles Grünland
    - L110 Fettwiese /-weide
    - L115 Extensivgrünland
  - L120 Feucht-/ Naßgrünland (meso-/ eutroph)
    - L130 Pfeifengraswiese (Mollinon)
    - L140 Grünlandbrachen
- L500 Weinbauflächen
  - L510 Weinberg, bewirtschaftet
  - L520 Weinberg, aufgelassen
- L630 Kraut-/ Staudenflur / Saum
  - Halbruderaler Brachsäum / Ruderalvegetation
    - S500 Ruderafflur
- F400 Feuchte / nasse Hochstaudenflur
- L635 Alpine Hochstaudenflur

### Extremstandorte / Zwergstrauchheiden / Rohbodenstandorte

- F600 Schneebodenvegetation
- M600 Zwergstrauchheide
  - M610 Alpine Zwergstrauchheide
- V000 Offene, vegetationsarme Fläche / Rohboden
  - Kiesbank / Sandbank / Rohboden fluvial
    - V140 Schlick-/ Schlammbank bzw. -ufer
    - V130 Sandbank bzw. -ufer
    - V120 Kies-/ Schotterbank bzw. -ufer
  - Fels / Schuttflur / Blockhalde
    - V400 Schuttflur / Blockhalde
      - V410 Offene Blockhalde, außeralpin
  - Fels / Felsblock / Felskopf
    - V300 Fels ohne Bewuchs
    - M200 Fels mit Bewuchs / Felsvegetation
- X010 Höhle / Stollen / Keller
  - X400 Höhle
  - A200 Stollen / Schacht / Bergwerk
  - X500 Keller
- Mauer / Steinriegel / Lesesteinhaufen
  - V200 Mauer
  - L640 Lesesteinhaufen /-riegel

Begriffe mit grauem Kästchen können für die ASK nicht verwendet werden

## Lebensraumtypen – Systematisch (Seite 2 von 2)

### Bäume / Feldgehölze / Gebüsch

- W220 Hecke
- W230 Heckengebiet
- Feldgehölz / Feldgebüsch
- W240 Feldgehölz
- W210 Gebüsch
- W211 Latschengebüsch
- W212 Grünerlengebüsch
- W320 Baumgruppe / Baumreihe / Allee
- W310 Einzelbaum
- W350 Streuobstbestand

### Wald

- W110 Nadelwald
- W111 Fichtenforst
- W120 Laubwald
- W130 Mischwald
- W150 Auwald
- W160 Bruchwald / Feuchtwald
- W140 Aufforstung
- Freifläche im Wald
- W180 Kahlschlag / Schlagflur
- W170 Lichtung
- W190 Waldrand

### Stark veränderte, gestörte Standorte / Ver- und Entsorgungsflächen X300 Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)

- A100 Abgrabungsflächen / Abbaustellen
- A120 Tongrube
- A130 Sandgrube
- A110 Kiesgrube
- A140 Steinbruch
- A150 Braunkohletagebauegebiet
- Aufschüttungsflächen
- A300 Abraumhalde
- Ver- und Entsorgungsflächen
- S600 Deponie

### Siedlung / Verkehr / Freizeit und Erholung

- S100 Siedlung
- S120 Stadt
- S110 Dorf
- S200 Gebäude (-teil)
- S210 Haus
- S250 Schuppen / Scheune
- Flächen mit besond. baul. Prägung
- S220 Kirche
- S230 Schloß / Burg
- S240 Ruine
- Verkehrsflächen
- Straßenverkehrsflächen
- S720 Weg / Hohlweg
- S400 Bahngelände
- Freizeit-/ Erholungs-/ Grünflächen
- Park- und Grünanlage
- S840 Park / Hain / Grünanlage mit Baumbestand
- S810 Grünanlage ohne Baumbestand
- S860 Freizeiteinrichtung (Freibad, Sportplatz,..)
- S830 Kleingartenanlage
- S820 (Haus-)Garten
- S850 Friedhof
- S300 Abbruch-/ Trümmergelände

Begriffe mit **grauem** Kästchen können für die ASK **nicht** verwendet werden

## ARTENSCHUTZKARTIERUNG BAYERN

### Datenweitergabe - Nutzungsrechte

Die in der Artenschutzkartierung gespeicherten Daten werden von den bayer. Naturschutzbehörden nur für Zwecke des Naturschutzes genutzt. Dies kann auch eine Weitergabe an Dritte (z.B. Auftragnehmer von Gutachten) beinhalten. Bei einer Weitergabe an Dritte wird das Bayer. Landesamt für Umweltschutz darauf hinweisen, daß eine Veröffentlichung nur mit Zustimmung der Urheber möglich ist, soweit es sich um Daten ehrenamtlicher Mitarbeiter handelt.

An das

Bayer. Landesamt  
für Umweltschutz  
Bürgermeister-Ulrich Str. 160

86179 Augsburg

Betr.: Artenschutzkartierung Bayern

Einverständnis-Erklärung

Ich bin damit einverstanden, daß die von mir zur Verfügung gestellten Daten für die Dienstaufgaben des Bayer. Landesamtes für Umweltschutz genutzt werden und meine unten aufgeführten personenbezogenen Daten in der "Mitarbeiterdatei der Artenschutzkartierung Bayern" elektronisch gespeichert werden.

\_\_\_\_\_  
(Datum)

(Unterschrift)

Name:

Anschrift:

Telefon:

fachlich und/oder räumlich):